



ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH

## EXIT-Deutschland

Arbeitsbericht 2018

mit ergänzenden Angaben zu vorangegangenen Zeiträumen



Berlin, März 2019

ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH  
Ebertsstr. 46 | 10249 Berlin  
[www.zentrum-demokratische-kultur.de](http://www.zentrum-demokratische-kultur.de)

Geschäftsführer: Dr. Bernd Wagner  
[info@zentrum-demokratische-kultur.de](mailto:info@zentrum-demokratische-kultur.de)

Leiter EXIT-Deutschland: Dr. Bernd Wagner

## Inhalt

<b>ANLIEGEN DER INITIATIVE EXIT-DEUTSCHLAND .....</b>	<b>3</b>
<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE DER TÄTIGKEIT VON EXIT-DEUTSCHLAND .....</b>	<b>4</b>
<b>FINANZIERUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>EXIT-CASEMANAGEMENT .....</b>	<b>5</b>
<b>REGIONALE KONTAKTSTELLEN .....</b>	<b>6</b>
<b>DER AKTIONSKREIS EHEMALIGER EXTREMISTEN .....</b>	<b>6</b>
<b>KAMPAGNEN, PROJEKTE, AKTIONEN.....</b>	<b>7</b>
Internetseite AKTIONSKREIS .....	7
Operation Trojaner T-Shirt (2011) .....	8
Rechts gegen Rechts (2014 fortfd.) .....	9
#HassHilft (2015 fortld.) .....	10
HateXchange .....	10
Aktionen 2018 .....	11
ex-it!Tattoolos .....	12
Unter die Haut - Fotoprojekt rechtsextreme Tattoos .....	13
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....</b>	<b>13</b>
Wirkungsradius über Social Media .....	13
Tagespresse (Auswahl) und EXIT-Meldungen 2018 .....	14
TV-Beiträge (Auswahl 2018).....	15
Filmkooperationen 2018 .....	16
<b>ERFAHRUNGSAUSTAUSCH, NETZWERKE, KOOPERATIONEN.....</b>	<b>17</b>
National .....	17
International .....	20
<b>WISSENS- UND ERGEBNISTRANSFER .....</b>	<b>23</b>
Journal EXIT-Deutschland. Zeitschrift für Deradikalisierung und demokratische Kultur (JEX) .....	23
Publikationen 2018 .....	24
Studien- und Forschungsarbeiten.....	25
<b>QUALITÄTSSICHERUNG .....</b>	<b>25</b>
Standards.....	25
Evaluationen und Referenzen .....	25
<b>EXIT-BOTSCHAFTER .....</b>	<b>26</b>
<b>AUSZEICHNUNGEN UND PREISE .....</b>	<b>27</b>
<b>HINWEISE .....</b>	<b>28</b>
<b>IMPRESSUM .....</b>	<b>28</b>

## Anliegen der Initiative EXIT-Deutschland

Als EXIT-Deutschland im Jahr 2000 durch den Diplom-Kriminalisten und ehemaligen Kriminaloberrat Bernd Wagner und Ex-Naziführer Ingo Hasselbach ins Leben gerufen wurde, war dies die erste Ausstiegsinitiative für Rechtsextremisten in der Bundesrepublik. Das Erfordernis der Gründung einer solchen Initiative ergab sich aus der Erkenntnis heraus, dass Rechtsextremisten, die sich mit dem Gedanken tragen, aus der Szene auszusteigen, diesen Schritt eher vollziehen, wenn sie Hilfe von außen signalisiert bekommen sowie aus der Notwendigkeit Ansätze zu entwickeln, die interventiv in die rechtsextreme Szene hineinwirken. Ausstiegsarbeit verstanden als Deradikalisierung erfordert ein Wissen und Verstehen darüber, wie Personen und Gruppen sich radikalieren: welche Prozesse ablaufen, welche Mechanismen und Einflussfaktoren fördern oder hemmend wirken können - wo also wann und wie angesetzt werden kann, um erfolgreich Gegenstrategien zu entwickeln.

Die Arbeit von EXIT-Deutschland basiert auf einer theoretisch fundierten Grundlage, die in einem engen Wechselverhältnis mit der täglichen Praxis steht.

EXIT-Deutschland verfolgt mit seinem Ausstiegsprogramm eine Deradikalisierungsstrategie auf zwei Ebenen: 1. einen auf das Individuum abzielenden Ansatz, in dem es darum geht, die einzelne Person aus ideologischen sowie Gruppen- und Strukturkontexten herauszulösen und 2. einen gesellschaftlichen Ansatz, der darauf abzielt, dass der Ausstieg von Rechtsextremisten und ihre Abwendung von demokratie- und menschenfeindlicher Gewalt in Geist und Tat destabilisierend in die Szene zurückwirkt. Im Verbund mit den Arbeitsbereichen Aktionsforschung, Situationsanalyse und Community Coaching des *Zentrums Demokratische Kultur* erfolgen also ausstiegsorientierte Interventionen in das rechtsextreme Feld hinein unter Einbezug des sozialen und familiären Umfeldes sowie kommunaler und medialer Installationen mit dem Ziel, die Einflusskraft von extremistischen Gruppen zu verringern und den ehemaligen Verfechtern von Ideologien und politisch-motivierter Gewalt neue geistige und soziale Räume zu eröffnen.

In der Deradikalisierungsarbeit von EXIT-Deutschland geht es um die Konzeptionierung, Organisation und (sozial-)psychologische Anbahnung von Distanzierungsprozessen von rechtsradikaler Ideologie und Bindung mit dem Ziel von Ausstiegs motivation, unmittelbaren Ausstiegshilfen und Integration in ein demokratisches Gemeinwesen, in einen Kontext der Freiheit und Würde sowie körperlicher Unversehrtheit.

Die Motivierung, Vorbereitung und Unterstützung von Ausstiegs willigen bei der Herauslösung aus der rechtsextremen Szene und beim Aufbau eines Lebens jenseits von Ideologie, Gewalt und Aktionismus hat positive Folgen für die persönliche Zukunftsentwicklung der einzelnen Person sowie für die Gesellschaft, die auf verschiedenen Ebenen von Aussteigern profitiert. So kann der Ausstieg eines führenden Rechtsextremen zur Destabilisierung einer lokalen rechtsextremen Szene beitragen und somit für die strategische Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus zu einem systemischen und regional-örtlichen Gewinn führen, Opfern werden künftige Attacken erspart oder Steuergelder für teure Plätze in Justizvollzugsanstalten gespart.

Grundsätzlich markiert der Ausstieg aus der rechtsextremen Szene einen Wendepunkt im Leben derjenigen, die sich dazu entschließen – verbunden mit dem Wunsch nach persönlicher Sicherheit, Bildung und Arbeit, menschlicher Einbindung sowie der Suche nach einem neuen Weltbild, Sinn und Orientierung. Ausstieg bedeutet dabei die kritische Reflektion, Aufarbeitung und das erfolgreiche Infragestellen und Überwinden der bisherigen handlungs- und richtungsweisenden Ideologie. Dafür ist es unabdingbar, bisherige Bezugsgruppen, Parteien oder das soziale Umfeld zu verlassen – ein Prozess, der den Betroffenen die Mobilisierung aller Ressourcen abverlangt und sie schnell an die Grenzen ihrer individuellen Möglichkeiten bringt, wenn kompetente Ansprechpartner und konstante Bezugspunkte fehlen.

Die Ein- und Ausstiegsgründe sind, so zeigt die Praxis, individuell differenziert und vielschichtig. Die mit dem Ausstieg und der Identitäts-(Re)konstruktion verbundenen Problemlagen sind, abhängig von der Person, seiner Funktion, der Verweildauer und der ehemaligen Bezugsgruppe, entsprechend komplex.

Für Familien und im Besonderen mit Kindern ergeben sich bezüglich einer Ausstiegsorientierung, Ausstiegs motivation eine Besonderheit, der sich aus der Spezifik einer Familie ergeben und besondere psychologische Konstellationen bereithält, die einerseits Impulsgeber für Ausstiege andererseits

Bremsen in Richtung Ausstiegsentschluss darstellen können. Im Ausstiegsfall ergeben sich besonders schwierige und schwer zu bewältigende multiple Problemlagen. Dazu zählt zuvorderst die adäquate Ansprache und entsprechendes Wissen um sicherheitsrelevante und sozialintegrative Bedarfslagen sowie Methoden.

EXIT-Deutschland berät Jugendliche, Jungerwachsene, Familien und Alleinerziehende und ihre Kinder sowie Frauen speziell in ihrer sozialen und szenetypischen Spezifik. Jede dieser sozialen Unterscheidbarkeiten bedingt eigenständige Handlungskombinationen in den verschiedenen Phasen des Ausstiegs und bezüglich der Struktur der Ausstiegs- und Sicherheitsgefährdungen. Ebenso unterschiedlich sind die Rechtslagen, unter denen die Ausstiegsprozesse ablaufen und die von daher einzubeziehenden Partner der Zusammenarbeit und der sozialen Integration.

Die überwiegende Anteil der Ausgestiegenen hat zumeist eine längere Karriere in rechtsextremen Gruppen national-sozialistischer Netzwerke und Kameradschaften hinter sich gebracht, sich in der NPD hochgedient oder in militanten und verbotenen Gruppen und Parteien agiert, wie HNG, HDJ, Wiking Jugend, Spreelichter, III. Weg, Die Rechte, Autonome Nationalisten der diversen Art, Blood & Honour, Hammerskinheads, die in Netzwerken nach klandestinen Gesetzen und Regeln agieren, so auch im Netzwerk des NSU, aus dem Kontext Aussteiger zu EXIT-Deutschland bis heute gestoßen sind. In den letzten 5 Jahren ergab sich ein neuer Zulauf aus verschiedenen Sektengebilden mit rechtsextremem Hintergrund und aus verschiedenen Schattierungen der sogenannten „Reichsbürger“.

Erkenntnisse diesbezüglich sind in Verbotsverfahren der HNG, der HDJ, der Spreelichter und in verschiedene Gerichtsverfahren und NSU-Untersuchungsausschüsse des Bundes und der Bundesländer eingeflossen.

Es liegen mehrere Autobiografien von EXIT-Ausgestiegene der Öffentlichkeit vor (Greger, Bauer, Lemmer, Benneckenstein, Schmid), neben einer Vielzahl von Lebensberichten und Veröffentlichungen, nunmehr mehr als 1000 Auftritten auf Veranstaltungen, TV, Rundfunk, Filmbeiträgen und Internet- und Printmedien.

EXIT-Deutschland steht in engem Verbund mit den weiteren Initiativen des Trägers - HAYAT-Deutschland und DNE-Deutschland - sowie mit zahlreichen Partnern, darunter auch in einem Kompetenzverbund, auf nationaler und internationaler Ebene.

## Inhaltliche Schwerpunkte der Tätigkeit von EXIT-Deutschland

- Ausstiegshilfen im Rahmen des *EXIT-Deutschland CaseManagements*,
- gezielte Öffentlichkeits- und Medienarbeit zum Zwecke der Information und der Verbreitung von Erkenntnissen und zur Erzeugung öffentlicher Diskurse,
- Aktionen und Kampagnen unter Mitwirkung des AKTIONSKREISES ehemaliger Extremisten, die über szeninterne Kenntnisse bezüglich optischer und inhaltlicher Kommunikationsoptionen für die Counterarbeit verfügen. Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit trägt über die Etablierung von Diskursen dazu bei, Ausstiegsorientierungen bei noch aktiven Rechtsextremisten zu initiieren,
- die Aufklärung und Bildung Jugendlicher und Erwachsener sowie relevanter Berufsgruppen durch Vorträge, Seminare, Workshops, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Begleitung von Forschungs- und Studienprojekten sowie eigene Fachveröffentlichung,
- Arbeit an Qualitätsstandards der Deradikalisierung- und Ausstiegsarbeit,
- Fachexpertise für Politik und Medien, nationaler und internationaler Fachaustausch, Teil des Radicalisation Awareness Network Centre of Excellence (RAN).

## Finanzierung

EXIT-Deutschland wurde im Zuge seiner Gründung im Jahr 2000 mit einer Startfinanzierung mit Hilfe des Magazins *STERN* ausgestattet. In der Folge wurde die Arbeit über verschiedene Programme und Projektschwerpunkte sowie durch Spenden finanziert, was eine permanente Unsicherheit in der Weiterführung der Arbeit mit sich brachte.

Nach dem Auslaufen eines Programms im Frühjahr 2013 und dem drohenden Aus:

- Mai 2013- Dez. 2014 als Sonderprojekt nach Beschluss der Bundesregierung über das BMFSFJ
- 2015 – 2019 über das BMFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! im Bereich „Förderung der Strukturentwicklung zum bundeszentralen Träger“ im Themen- und Strukturfeld „Ausstiegsberatung“ als einziger Träger in diesem Feld
- seit 2013 jährlich 225.000 € Fördermittel BMFSFJ + Eigenanteil 10% Kofinanzierunganteil (Spenden)

Die Fördermittel sichern in erster Linie die weitgehende Abdeckung der Personalkosten sowie eines Großteils der Verwaltungskosten. Spenden werden benötigt zur Bereitstellung der Kofinanzierung, ohne die die Beantragung von Fördermitteln nicht möglich ist. Des Weiteren werden Spenden benötigt für sämtliche Ausgaben, die nur zum Teil oder gar nicht durch die Projektförderung abgedeckt sind. Entweder aufgrund dessen, dass das gedeckelte Förderbudget schlicht nicht ausreicht, die Ausgabepositionen gar nicht ansetzbar sind oder aber aufgrund der Sicherheitsrelevanz gegenüber Dritten nicht offenbart werden können. Dazu zählen z.B. Kosten für zeitweilige Unterbringungen, Rechtsberatung, Kosten für Sicherheitsmaßnahmen, Fahrtkosten, Kosten im Zusammenhang mit dem Datenschutz, Honorare für fallbezogene Hintergrundrecherchen u.a. Daneben werden Spenden eingesetzt für die Öffentlichkeitsarbeit, die Arbeit des AKTIONSKREISES sowie für Kampagnen, Projekte und Aktionen, die dazu dienen, in die rechtsextreme Szene hinein potentielle Aussteiger anzusprechen.

## EXIT-CaseManagement

Kernarbeit ist die Umsetzung von Ausstiegen und der Deradikalisierungsarbeit, d.h. der Unterstützung von Personen (Jugendliche, Junge Erwachsene, Frauen (mit Kindern) und Familien) aus bundesweit agierenden rechtsextremistischen Strukturen, dabei v.a. aus dem hochradikalisierten und militanten Spektrum unter Beachtung des Sicherheitsaspektes sowie die Unterstützung der Reintegration dieser Personen in die demokratische Gesellschaft als Beitrag zur Extremismus- und Gewaltprävention.

- Seit 2000 bis zum Jahresende 2018 wurden insgesamt 733 Ausstiegsprozesse begleitet.
- Davon wurden 16 Fälle durch EXIT-Deutschland oder durch die aussteigende Person beendet, da entweder eine Re-Radikalisierung als Rechtsextremist einsetzte oder eine ideologisch inhaltlich neue Radikalisierung in den islamistischen Extremismus, in militant freiheitsfeindliches Kreuzrittertum oder den Linksextremismus oder ein Abdriften in die organisierte Kriminalität erfolgte.
- Pro Jahr melden sich zwischen 30 und 50 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Frauenanteil variiert zwischen 20 und 30%.
- 2018: 129 Personen, davon Neuzugänge: 36 Personen

## Regionale Kontaktstellen

Exit-Deutschland verfügt neben der bundesweiten Kontaktaufnahme, über regionale Partner in verschiedenen Bundesländern, so in Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern. Diese leisten in den Regionen Hilfen im Ausstieg aus rechtsextremen Gruppen und ihrer Ideologie sowie Integration in das gesellschaftliche Leben, Familienhilfen und Unterstützung von Aussteigenden im Justizvollzug sowie bei der Wiedereingliederung. Darüber hinaus gibt es derzeit Ansprechpartner des AKTIONSKREISES in den Bundesländern Bayern, Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Baden Württemberg.



## Der AKTIONSKREIS ehemaliger Extremisten



Der AKTIONSKREIS ehemaliger Rechtsradikaler, der auch für ehemalige radikalisierte Weltanschauungskämpfer anderer Art offen ist, hat sich im Jahr 2008 gegründet. Es engagierten sich in ihm ehemalige Nazis, und mittlerweile auch ehemalige Islamisten, die sich ihrer Vergangenheit aktiv stellen. Sie wollen nicht nur über ihr persönliches Schicksal nachdenken und persönlich ein neues Leben beginnen, sondern auch einen Beitrag zur Hilfe für andere Aussteiger, zur Distanzierung von ehemaligen Kameraden und zur Deradikalisierung der Szene insgesamt leisten, um diese in ihrer Wirkungsmacht einzuschränken.

Wirkungsradius:

- Mitwirkung bei Familienhilfen und im *CaseManagement*,
- Beteiligung an der Erstellung politisch-sozialwissenschaftlichen Lageanalyse und operativen Recherchen zum Rechtsradikalismus, der territorialen Radikalisierungssituationen und den Möglichkeiten von Systemaufstellungen demokratischer Akteure zu erfolgreichen Interventionen,
- Konzeptionierung von interventiven Aktionen und Setzen von Gegennarrativen in das rechtsradikale Personenfeld hinein zum Zwecke des Aufbaus von kognitiver Dissonanz, Zweifeln und emotionaler Ansprechbarkeit für neue Lebens-, Wert- und Weltbildvorstellungen,
- Beteiligung an der Planung und Umsetzung von Kampagnen, Projekte und Aktionen,

- Durchführung von Maßnahmen politischer Bildung und Jugendbildung ab der Altersstufe 12 Jahre in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen, um vor Rechtsradikalismus aus eigener Anschauung zu warnen und auf die negativen Folgen aufmerksam zu machen; ebenso in anderen Bildungssegmenten, so in der Fortbildung von Beamten verschiedener Institutionen, z.B. Justizvollzug, Polizei und Kommunalwesen, von Pädagogen, Sozialpädagogen, Journalisten u.a.,
- der AK besteht aus einem fluiden Kreis von ca. 40 Personen, die sich in unterschiedlicher Weise an den genannten Maßnahmen betätigen,
- es werden im Durchschnitt bundesweit vier Veranstaltungen im Monat im Rahmen der Aufklärungs- und Präventionsarbeit durchgeführt.



Im Monat finden durchschnittlich 4 Veranstaltungen mit Ausgestiegenen statt. Allein 2017 & 2018 waren es mehr als 100 Veranstaltungen.



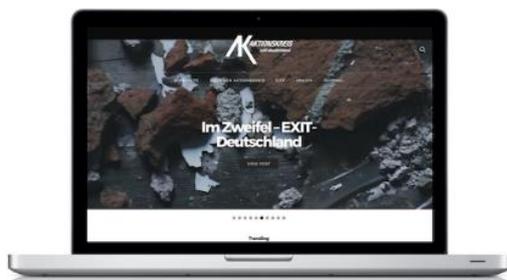
### Veranstaltungen 2018

49 in 10 Bundesländern

Bundesland	Anzahl
Bayern	6
Baden Württemberg	7
Berlin	2
Brandenburg	1
Niedersachsen	5
NRW	4
Saarland	1
Sachsen Anhalt	13
Schleswig Holstein	3
Sachsen	7
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>

## Kampagnen, Projekte, Aktionen

### Internetseite AKTIONS KREIS



→ [www.ak-exit.de](http://www.ak-exit.de)

Ehemalige Anhänger rechtsradikaler Ideologien engagieren sich seit vielen Jahren im AKTIONS KREIS ehemaliger Extremisten EXIT-Deutschland, 2016 kamen Aussteiger aus dem politisch-religiösen Fundamentalismus dazu. Sie setzen sich offen oder im Hintergrund dafür ein, dass sich diese Ideologien und ihre Anhänger nicht weiter ausbreiten. Es werden Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, wie eine

souveräne und kritische Auseinandersetzung mit freiheits- und grundrechtefeindlichen Ideologien aussehen kann. Über Geschichten von Ausgestiegenen werden persönliche Irrtümer und deren Folgen sowie Orientierungen jenseits extremistischen Denkens aufgezeigt.

Der News-Blog des AKTIONS KREISES bildet seit 2018 die öffentliche Plattform und widmet sich spezifisch den Themen Ausstieg, demokratische Kultur und Möglichkeiten der Ansprache von

potentiellen Aussteigern. Es werden Informationen zum Thema Ausstieg bereitgestellt und mit redaktionellem Content auf tagesaktuelle Inhalte reagiert. Eine Rubrik widmet sich auf satirisch-ironische Art und Weise so manchen Mythen und Vorstellungen. Mit dieser Homepage steht ein umfangreiches Portal zum Thema Ausstieg zur Verfügung, das auch international über die verschiedenen grundrechtefeindlichen Ideologien und Bewegungen aufklärt. Damit ist es auch Protagonisten aus anderen Ländern möglich, sich an der Diskussion zu beteiligen und Erfahrungen auszutauschen. Das Portal lebt durch die Authentizität der Akteure und generiert neue Sichtweisen und Ideen in der Deradikalisierung. Die Homepage wird unterstützt durch *#HassHilft*.

### Operation Trojaner T-Shirt (2011)

Wie erreicht man eine Zielgruppe, die relativ abgeschottet agiert mit einer Nachricht, die ihre Weltanschauung in Frage stellen soll — und das in gewohnter Umgebung und mit einem Überraschungseffekt. Mit einem Trojaner-T-Shirt!

Nach einer längeren, aufregenden Vorlaufgeschichte wurden am 06. August 2011 in Gera auf dem Rechtsrockfestival „Rock für Deutschland“ (Veranstalter: NPD Thüringen) – damals eines der bedeutendsten öffentliche Rechtsrockkonzerte - an der Kasse kostenfrei unserer T-Shirts (250 Stk.) verteilt, die nach dem Waschen ihre wahre Botschaft offenbarten: der Aufdruck mit einem Totenkopf, der Aufschrift „Hardcore Rebellen“ und den geschwenkten Fahnen der Freien Kräfte verschwand und sichtbar wurde die Botschaft „Was dein T-Shirt kann, kannst Du auch — Wir helfen Dir Dich vom Rechtsextremismus zu lösen. EXIT-Deutschland“.



„Operation Trojaner T-Hemd“ war der Social-Media-Hit 2011

... in der rechtsextremen Szene und in weltweit in den Medien. Fast 100.000 mal wurde der Artikel, den die Süddeutsche Zeitung über die Aktion geschrieben hat, bei Facebook, Twitter und Google+ empfohlen – 2011 eine gigantische Zahl, an die laut ZDF-Hyperland-Charts kein anderer publizistischer Beitrag herankam. In Deutschland berichteten über 200 Zeitungen, Rundfunk und TV (darunter die Tagesschau zur Primetime), Blogs und Foren sowie mehr als hundert internationale Medien, darunter Times, Guardian, BBC, Le Monde, die Rachel Maddow Show, The Local, Toronto Sun, Herald Sun, Chinadaily, Berichte in der australischen, neuseeländischen, japanischen, polnischen, russischen und südafrikanischen und arabischen Presse. Unser Ziel, direkt in die Szene hinein zu intervenieren, den Namen EXIT-Deutschland in den Köpfen der Neonazis zu platzieren und so das Angebot für potentielle Aussteiger bekanntzumachen, hatten wir erreicht.

Diese Kampagne der direkten Ansprache in die rechtsextreme Szene hinein bildete den Auftakt für weitere Aktionen, die EXIT-Deutschland in den nachfolgenden Jahren initiierte und die bis heute weitergeführt werden.

Zudem wurde sie vielfach aufgegriffen und die Idee somit fortgeschrieben, hier z.B. durch das Radicalisation Awareness Network Centre of Excellence (RAN).



## Rechts gegen Rechts (2014 fortlfd.)



Unfreiwilliger Spendenlauf durch Neonazis als kreativer Umgang mit Neonazi-Demonstrationen durch Änderung der Spielregeln: aus einem Nazimarsch wird ein Spendenlauf und die Demonstration zum Charity-Event. Die Neonazis werden unfreiwillig zu Spendern gegen die eigene Sache – pro gelaufenem Meter geht ein festgelegter Betrag an ein Projekt, das sich gegen freiheitsfeindliche Ideologien einsetzt. Verfolgt werden 3 Ziele:

- Aktivierung der demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort durch aktive Teilnahme an der Aktion
- Erzeugung von Frustration bei den Neonazis, die im Idealfall auf künftige Demonstrationen verzichten
- bei Spendenläufen für die Ausstiegsinitiative EXIT-Deutschland – Verankerung des Ausstiegsangebotes in den Köpfen potentiell Ausstiegswilliger

Seit der ersten Aktion im Jahr 2014 in Wunsiedel wurde die Aktion in mehreren Städten realisiert, u.a. in Bad Nenndorf, wo seit 2016 kein „Trauermarsch“ durch Neonazis mehr angemeldet wurde, was ein großer Erfolg des kreativen Bürgerprotestes der Stadt ist.



Wunsiedel, 2014



Direkt durch EXIT-Deutschland umgesetzte Aktionen fanden in den folgenden Städten statt.

15. November 2014	Wunsiedel
01. August 2015	Bad Nenndorf
21. November 2015	Remagen

Daneben wurde die Aktion mehrfach kopiert und von Bürgern vor Ort in Eigenregie umgesetzt. Banner und Plakate wurden von uns zur Verfügung gestellt und die Partner vor Ort beraten – darunter auch in Schweden und in den USA, dort als HateXchange-Kampagne.

25. Oktober 2015	Stendal
14. November 2015	Passau
06. Dezember 2015	Wittstock
19. Dezember 2015	Gräfenhainichen
18. März 2016	Templin
20. März 2016	Straußberg
10. September 2016	Göttingen
01. Mai 2016	Falun (Schweden)
26. August 2017	Fulda
10. November 2017	Charleston (USA)

<http://rechtsgegenrechts.de>



### #HassHilft (2015 fortlfd.)



Ausgangspunkt der Kampagne war der sich Bahn brechende Hass im Internet im Herbst 2015: Um ein deutliches Zeichen für ein tolerantes und menschenwürdiges Deutschland zu setzen und um auf Fremdenfeindlichkeit und Hasskommentare im Netz zu reagieren, starteten wir die Online-Kampagne: „Hass hilft – die unfreiwillige Online-Spendenaktion“. Die Idee ist die digitale Fortsetzung der Kampagne *Rechts gegen Rechts*: dort marschieren Neonazis gegen sich selbst – für jeden gelaufenen Meter gibt es 10 € für die

Ausstiegsarbeit, hier wird für jedes entdeckte Hass-Posting ein Euro gespendet und so Hasskommentare in Spenden verwandelt, die anteilig der Ausstiegsarbeit von EXIT-Deutschland und der *Aktion Deutschland hilft* und deren weltweiten Hilfsprojekten zugutekommen. Das Geld für die Spenden kam zu Beginn der Kampagne von Sponsoren und heute von Einzelspendern, die direkt auf einzelne Hasspostings reagieren oder insgesamt für die Aktion spenden.

Die Kampagne erreicht inzwischen mehr als 60.000 Nutzer mit einer wöchentlichen Reichweite von bis zu 1 Millionen Nutzern. Sie wurde vielfach ausgezeichnet.

Im Zeitraum 2015 – 2018 konnte eine Summe in Höhe von **44.332,20 €** an die Aktion Deutschland Hilft weitergeleitet werden.

<https://hasshilft.de>



### HateXchange

*HateXchange* ist die Übertragung der Kampagnen *#hassHilft* und *Rechts gegen Rechts* in den USA. Zusammen mit unserem Partner, C.H.A.N.G.E Memphis und Freiwilligen wurde die Mechanik von *HassHilft*, zusammen mit einer engl. Homepage übertragen. Erste Aktionen fanden statt, unter anderem ein Park'a'tron, bei dem für parkende Autos von Teilnehmern einer rechtsextremen Kundgebung gesammelt wurde. Außerdem auf wurde Hass-Kommentare reagiert.

Aktuell ruht die Aktion, weil die Freiwilligen momentan nicht die nötigen Ressourcen für die Umsetzung haben.

<http://us.hasshilft.de/>

<https://twitter.com/HateXchange>

<https://www.facebook.com/hateexchange/>

## Aktionen 2018

### 18.08.2018 Hess-Marsch in Berlin

Am Rande des alljährlichen Hess-Marsches wurden Plakate, die auf das Angebot von EXIT-Deutschland hinweisen, angebracht. Rund 750 Anhänger wurden deutschlandweit nach Berlin mobilisiert, dabei handelte es sich um den harten Kern der NS-Szene, die das Gedenken an den Kriegsverbrecher und Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß hochhält. Plakatzerstörungen und Reaktion durch die Szene über die sozialen Medien waren zu verzeichnen.



### 17. November 2018 Aktion Remagen

Rechtsextreme Gruppierungen aus dem gesamten Bundesgebiet, v.a. aus Nordrhein-Westfalen, versammeln sich alljährlich in Remagen zum „Gedenkmarsch für die Toten in den alliierten Rheinwiesenslagern“ zur Friedenskapelle „Schwarze Madonna“. EXIT-Deutschland war mit mehreren Plakaten sowie Flyern direkt an der Demonstrationstrecke und am Versammlungsplatz in Sichtweite präsent.



## ex-it!Tattoolos



Neben der mentalen Aufarbeitung ihrer politischen Haltung sind viele Personen, die sich von der rechtsextremen Szene distanzieren wollen und einen Neuanfang abseits von menschenverachtender Propaganda und Gewalt suchen, meist mit den in ihre Haut eingravierten Relikten ihrer Vergangenheit konfrontiert, von denen sie sich nicht ohne Weiteres lösen können: ihre Tätowierungen mit strafbaren nationalsozialistischen Emblemen.

Um Zuge des Ausstiegsprozesses unterstützt *ex-it!Tattoolos* die Entfernung der politischen Tätowierungen. Dazu wurde ein bundesweites Netzwerk an Tattoo-Studios etabliert, das permanent ausgebaut wird. Kosten werden immer nur in Ausnahmefällen nach gründlicher Prüfung der Bedürftigkeit sowie anteilig übernommen, damit die Personen auch Eigenverantwortung übernehmen, aber der Ausstiegsprozess nicht gefährdet wird.

In 2018 konnten weitere Partner für die Entfernung von rechtsextremen Tattoos im Bereich der Entfernung (Laserstudios) und Cover-Up (Tattoo Studios) gewonnen und entsprechende Maßnahmen durchgeführt werden. Bei der Auswahl der Partner entscheidend sind die EXIT-Kriterien der Sicherheit sowie die Standardkriterien in den Bereichen Hygiene und Gesundheit.

Über das Projekt konnte bisher 23 Personen durch Vermittlung an vertrauensvolle Tattoo Studios und Begleitung des Prozesses geholfen werden. 8 Personen davon wurden kostenanteilig durch Spenden unterstützt, damit aufgrund finanzieller Notlagen der Ausstiegsprozess nicht gefährdet wird.

Video Cover-Up:

<https://www.youtube.com/watch?v=1hkZ1OpmRXY&list=PLmtVwqt5zYKMUK5flxk5Dk921xc1RrsiG>



Es gibt immer eine Alternative.  
EXIT-Deutschland



ex-it!



## Unter die Haut - Fotoprojekt rechtsextreme Tattoos

Im Zusammenhang mit dem Projekt ex-it! *Tattoolos* erfolgte in diesem Jahr der Beginn der Umsetzung eines Fotoprojektes. Ausgestiegene Personen, die EXIT beim Entfernen der rechtsextremen Tattoos unterstützt, wurden durch den Fotografen Jakob Ganslmaier dokumentarisch über einen längeren Zeitraum begleitet.

Der Fokus der Aussteiger-Portraits liegt darauf, die Entfernung zum Teil großflächiger Tätowierungen rechtsextremer Symbole und Zeichen zu zeigen. Die körperlichen Einschreibungen verschwinden, die bis dahin jahrelang Ausdruck der eigenen Identität und politischen Weltanschauung waren. Die Entfernung der in den Körper eingeschriebenen Zeichen ist ein sehr bewusster Schritt für die Aussteiger. Die Eliminierung dieser Erkennungszeichen ist kostspielig, langwierig und schmerzhaft.

Daneben wurden Interviews mit den Portraitierten durchgeführt, in denen sie von ihren damaligen Aktionen und ihrem Weg aus der rechtsextremen Szene berichten. Die mit dem Ausstieg verbundene Diskontinuitätserfahrung und die mit der Identitäts-(Neu)Konstruktion verbundenen Probleme sind, abhängig von der Person, seiner Funktion, der Verweildauer und der ehemaligen Bezugsgruppe, entsprechend komplex.

Das Projekt zielt darauf ab, den Ausstieg aus dem Rechtsextremismus als Prozess des Wandels erlebbar und begreifbar zu machen. Es geht darum, die innere Distanz der Besucher zum Ausstellungsgegenstand aufzubrechen. Sehr persönliche und individuelle Geschichten, insbesondere die Serie der Farbfotografien, die den Prozess des Ausstiegs und seine Bedingungen vergegenwärtigen, indem die langwierige und schwierige Entfernung von rechtsextremen Tätowierungen dokumentiert und begleitet wird, erzeugen eine besondere Nähe und gehen tatsächlich „unter die Haut“.

Das Projekt wird finanziert durch Spenden, v.a. von der Band *Die Ärzte* und der *Deutschen Telekom* und durch Eigeninitiative des Fotografen.

Für 2019 ist die Fertigstellung der Ausstellung geplant.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Wirkungsradius über Social Media

Die Social-Media-Kanäle dienen dazu, transparent und öffentlichkeitswirksam Inhalte zur Arbeit von EXIT-Deutschland und das Angebot zum Ausstieg zu kommunizieren. Die Nutzung der sozialen Netzwerke wie Twitter, Google+, Soundcloud, YouTube und Facebook ist in 2018 weiter gestiegen.

Der Facebook Account von EXIT-Deutschland hat derzeit mehr als 12.746 Follower.

Über Twitter erreicht EXIT 2.935 Nutzer. Alle Twitter-Kanäle des Trägers einbezogen werden mehr als 19.000 Nutzer erreicht. Durch den Ausbau der Nutzung von Twitter konnte die Nutzerzahl von 6.000 (2017) innerhalb eines Jahr mehr als verdreifacht werden.

Neben diesen Social-Media-Kanälen ist der Träger auch bei YouTube präsent. Einzelne Videos erreichten dort bis zu 2,4 Millionen Views.

Alle genutzten Medien und Kampagnenseiten zusammengenommen hat EXIT mehr als 100.000 Nutzer. Damit ist EXIT-Deutschland und der Träger, die ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH, auf Rang 7 in der Kategorie Demokratieförderung (von 474 Organisationen) bei Pluragraph, der Plattform für Social-Media-Benchmarking und Social-Media-Analyse von gemeinnützigen Organisationen (NPOs), Politik, Kultur und Verwaltung. In der Kategorie Think Tank erreicht EXIT Platz 5 (von 127 Organisationen). Insgesamt liegt EXIT / ZDK auf Rang 85 (von 5.347 Organisationen in der Kategorie Organisationen. (<https://pluragraph.de/>))

## Tagespresse (Auswahl) und EXIT-Meldungen 2018

- 28. Dezember 2018  
[Wenn aus Vorurteilen Urteile werden und Urteilen Konsequenzen folgen I/II](#)
- 28. Dezember 2018  
[„Der ist immer noch Nazi – fight back!“ Wenn aus Vorurteilen Urteile werden und Urteilen Konsequenzen folgen II/II](#)
- 14. Dezember 2018  
[Netflix-RealTalk zum Thema EXIT](#)
- 12. Dezember 2018  
[„Radikalisierung! Auch ohne Islam? – Demokratie! Auch ohne Radikalität?“](#)
- 10. Dezember 2018  
[gegen:erzählungen #1](#)
- 7. Dezember 2018  
[EXIT-Deutschland zu Gast in Neustadt \(Holstein\)](#)
- 20. November 2018  
[Zum Ableben von Christian Petry](#)
- 9. November 2018  
[Gewalt, Hass im Netz, Radikalisierung – Zivile Helden gesucht](#)
- 6. November 2018  
[Wenn die Gruppe zum Über-Ich wird](#)
- 27. Oktober 2018  
[Kampfsport für den Umsturz?](#)
- 26. Oktober 2018  
[Extrem gewaltbereit: Kampfsport in der rechten Szene](#)
- 22. Oktober 2018  
[Die Ärzte – die beste Band der Welt unterstützt EXIT-Deutschland](#)
- 17. Oktober 2018  
[Aufgewachsen im Hass-Milieu](#)
- 15. Oktober 2018  
[Rechtsextremismus in Deutschland: Alarmsignal für die Demokratie?](#)
- 11. Oktober 2018  
[Ghettoblaster vs. Hakenkreuz](#)
- 9. Oktober 2018  
[Die treibenden Faktoren der Radikalisierung](#)
- 9. Oktober 2018  
[Neonazi-Aussteiger packt aus: So tickt die rechtsextreme Szene im Ruhrpott](#)
- 4. Oktober 2018  
[Veranstaltung: Preventing Violent Extremism - Different approaches, same goal](#)
- 3. Oktober 2018  
[Landnahme mit Musik -Wenn Nazibands Gemeinden rocken](#)
- 2. Oktober 2018  
[Landnahme mit Musik - Wenn Nazibands Gemeinden rocken](#)
- 1. Oktober 2018  
[Programmhinweis: Landnahme mit Musik - Wenn Nazibands Gemeinden rocken](#)
- 27. September 2018  
[Ist der Antisemitismus wieder auf dem Vormarsch?](#)

- 26. September 2018  
[Belgisches Fernsehen berichtet über EXIT-Deutschland](#)
- 25. September 2018  
[Extremismus auf dem Vormarsch?](#)
- 13. September 2018  
["Im Westen hat man viel tiefer gebuddelt"](#)
- 5. September 2018  
[Sächsischer Jugendweiheverband diskutiert Grundlagen der Demokratie](#)
- 2. August 2018  
[Ex-Neonazi: Früher habe ich Ausländer verprügelt, heute rette ich ihr Leben](#)
- 5. Juli 2018  
[Ex-Neonazi gewährt Schülern tiefe Einblicke](#)
- 18. Juni 2018  
[„Die Szene fährt dorthin, um offen Nazi zu sein“](#)
- 24. Mai 2018  
[Der Zweifel des Einzelnen kann eine ganze Gruppe zu Fall bringen.](#)
- 23. Mai 2018  
[Kampf gegen Rechts: Wie ich Neonazis beim Ausstieg begleite](#)
- 19. April 2018  
[Die Internationalisierung der Rechten in Dortmund](#)
- 4. April 2018  
[Nur noch wenige Rechtsextreme nutzen staatliches Aussteigerprogramm](#)
- 3. April 2018  
[Rechte Gewalt - Brennpunkt Sachsen n-tv Doku](#)
- 12. März 2018  
[Judenhass im Esszimmer der Nazis](#)
- 15. Februar 2018  
[Wie dem transnationalen islamistischen Terrorismus begegnen?](#)
- 13. Februar 2018  
[Plötzlich ist man wer: Neonazi!](#)
- 23. Januar 2018  
[Über das Spiel zum Kampf](#)
- 5. Januar 2018  
[Lange Wege aus dem Extremismus](#)

### TV-Beiträge (Auswahl 2018)

- ARD Monitor [Extrem gewaltbereit: Kampfsport in der rechten Szene](#)
- N-TV [Rechte Gewalt - Brennpunkt Sachsen n-tv Doku](#)
- Mdr Fakt ist [Landnahme mit Musik -Wenn Nazibands Gemeinden rocken](#)
- SWR Planet Schule [Extremismus auf dem Vormarsch?](#)
- SWR / WDR Planet Wissen [Plötzlich ist man wer: Neonazi!](#)

Dreiteilige Dokumentation über rechtsextreme Gewalt in Sachsen, unterstützt von EXIT-Deutschland: Angriffe auf Flüchtlinge, Städte im Würgegriff von Neonazis und die Grenzüberschreitungen von rechten Gewalttätern: Die Zahl nationalsozialistisch motivierter Übergriffe stieg zuletzt immer weiter an. Die Auswirkungen sind besonders deutlich in Sachsen zu spüren. Die Doku zeigt vier sächsische Städte,

spricht mit Opfern, Tätern und Szene-Aussteigern und berichtet von brennenden Flüchtlingsunterkünften und Morddrohungen gegen Flüchtlingshelfer.

<https://www.n-tv.de/mediathek/sendungen/tvnow/Rechte-Gewalt-Brennpunkt-Sachsen-article20366565.html>

- Gewalt hat uns immer begleitet“, NPD-Aussteiger spricht vor Polizeianwärtinnen in Eutin  
<https://www.rtlord.de/nachrichten/gewalt-hat-uns-immer-begleitet-npd-aussteiger-spricht-vor-polizeianwaertern-in-eutin-23708.html>

## Filmkooperationen 2018

### Little Dream Entertainment

Kooperation mit Little Dream Entertainment. Begleitung des Films: „Kleine Germanen“. Kinostart: Mai 2019. Im Rahmen der Kooperation wurde der Film durch Interwies unterstützt und die Handlung beruht auf einem von EXIT-Deutschland begleiteten Fall.

<http://ak-exit.de/kleine-germanen/>



### Netflix

EXIT-Deutschland und der Aktionskreis ehemaliger Extremisten haben das Doku-Format RealTalk zur Netflix-Serie [Dogs of Berlin](#) begleitet.

<https://www.exit-deutschland.de/meldungen/netflix-realtalk-zum-thema-exit>

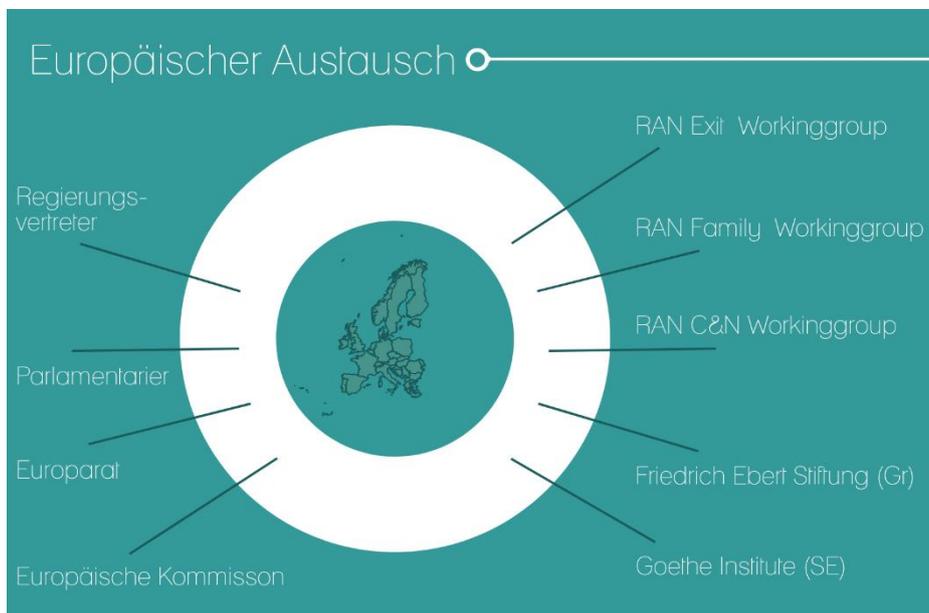


### Vorangegangene Jahre : Beratungen, Filmbegleitung, Interviews

Roots Germania	<a href="https://www.kino.de/film/roots-germania-2007/">https://www.kino.de/film/roots-germania-2007/</a>
Die Arier	<a href="http://die-arier.com">http://die-arier.com</a>
Verbotene Filme	<a href="http://www.verbotene-filme.de">http://www.verbotene-filme.de</a>
Die Kriegerin	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=3ajQvz5wILQ">https://www.youtube.com/watch?v=3ajQvz5wILQ</a>
DAS RADIKAL BÖSE	<a href="https://www.exit-deutschland.de/meldungen/das-radikal-boese">https://www.exit-deutschland.de/meldungen/das-radikal-boese</a> <a href="http://www.dasradikalboese.wfilm.de">http://www.dasradikalboese.wfilm.de</a>
Er ist wieder da	<a href="https://www.constantin-film.de/home-entertainment/er-ist-wieder-da/">https://www.constantin-film.de/home-entertainment/er-ist-wieder-da/</a>
Die Blumen von gestern	<a href="http://die-blumen-von-gestern.de">http://die-blumen-von-gestern.de</a>

## Erfahrungsaustausch, Netzwerke, Kooperationen

Der nationale, europäische und internationale Austausch und Erfahrungstransfer ist ein fester Bestandteil der Arbeit von EXIT-Deutschland / ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH. In diesem Zusammenhang haben sich unterschiedliche Arbeitslinien und Netzwerke entwickelt.



### National

#### BAG Bundesarbeitsgemeinschaft „Ausstieg zum Einstieg“

EXIT-Deutschland ist Gründungsmitglied und war bis zur Umwandlung der BAG in einen Verein mit formeller Mitgliedschaft im Sprecherrat. Im Einvernehmen erfolgte kein formeller Beitritt als juristische Körperschaft, EXIT-Deutschland begleitet die BAG weiterhin inhaltlich.

Im August 2018 erfolgte eine schriftliche Fixierung der Zusammenarbeit in Form einer „Erklärung zur Zusammenarbeit mit der ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH / EXIT-Deutschland“ durch die BAG.

Eine Zusammenarbeit fand zudem in der *AG Deradikalisierung* – einer Arbeitsgemeinschaft der geförderten Träger im Bereich Ausstiegsberatung im Rahmen der Förderung durch das *Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) statt*. Fabian Wichmann als Vertreter von *EXIT-Deutschland* stellte auf der Jahreskonferenz am 28. und 29. Mai 2018 die Arbeit der *AG Deradikalisierung* vor.

Teilnahme an Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft „Einstieg zum Ausstieg“ am 19.02.2018 und 14.10.2018 in Berlin / Einladung und Teilnahme von Vertretern der BAG an den Veranstaltungen des Trägers (9.10, 12.10., 26.11.).

#### Veranstaltungen und Fachbeiträge 2018

##### 30.01.2018, Berlin

Workshop für bundeszentrale Träger zur internationalen Vernetzung und Zusammenarbeit. Beitrag: Diskussion und Vorstellung der internationalen Arbeit des Trägers

##### 19.02.2018, Berlin

Teilnahme am Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft „Einstieg zum Ausstieg“

##### 22.02.2018, München

FES-München / Schreiben über rechts / Beitrag & Diskussion - Radikal anders Individuelle und gesellschaftliche Dimensionen der Deradikalisierung am Beispiel von EXIT-Deutschland

**05.03.2018 VHS, München**

Gespräch mit Alt-OB Christian Ude (SPD) öffentliches Gespräch im vollbesetzten Saal der Volkshochschule, Beitrag: Projektvorstellung u. Diskussion

**19.03.2018, Stuttgart**

FES Stuttgart, Exit – Die Geschichte eines Ausstiegs aus der rechten Szene, Beitrag und anschließendes Gespräch im Rahmen von HEIMAT, Internationale Wochen gegen Rassismus

**25.04.2018, Halle**

Diakonie Mitteldeutschland; Fachtag „Radikalisierungsprävention, Deradikalisierung – eine neue Aufgabe für die Migrationsfachdienste“, Beitrag: Vortrag & Diskussion - Radikal anders Individuelle und gesellschaftliche Dimensionen der Deradikalisierung am Beispiel von EXIT-Deutschland.

**17.05.2018, Berlin**

FES-Berlin / Schreiben über rechts, Beitrag & Diskussion - Radikal anders Individuelle und gesellschaftliche Dimensionen der Deradikalisierung am Beispiel von EXIT-Deutschland

**28.06.2018 Berlin**

Facebook NGO Tag, Projektvorstellung und SmartHeroAward 2018, #Hasshilft: 2. Platz in der Kategorie "Einsatz für eine lebendige Demokratie"

**02.10.2018 Berlin**

Beitrag bei der Konrad-Adenauer-Stiftung im Rahmen der Konferenz zum Thema Radikalisierung und De-Radikalisierung für europäische Experten, \*Mind the gap: Radicalization and De-Radicalization in Theory and Practice\* e Mehr zur Veranstaltung sowie Videomitschnitte:

<https://www.kas.de/veranstaltungsberichte/detail/-/content/die-treibenden-faktoren-der-radikalisierung>

**08.11.2018 Berlin**

Netzwerktreffen der Projektverbände von Openion aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

**20.10.2018 Neustadt /Aisch**

Projektvorstellung EXIT durch den AKTIONSKREIS beim "Fishtival" (Rockfestival gegen Rechtsextremismus)

**27.10. 2018 Weimar**

Veranstalter Gedenkstätte Buchenwald, Filmvorführung "Hassjünger" und Projektvorstellung EXIT durch den AKTIONSKREIS

**15.11.2018 München**

Herbstlounge Showroom München – Projektvorstellung

**26.11.2018 Berlin**

Veranstaltung von EXIT-Deutschland, Beiträge zur Extremismusbekämpfung Distanzierungs-, Ausstiegsarbeit und Integration - Synergie, Kooperation und Maßnahmen, Beiträge zur Extremismusbekämpfung - Distanzierungs-, Ausstiegsarbeit und Integration - Synergien, Kooperationen und Maßnahmen

**10.12.2018 Berlin**

Diskussionsveranstaltung #Bewegwas in Kooperation mit der Stiftung #Musikbewegt

**11.12.2018 Saarbrücken**

Konferenz „Radikalisierung! Auch ohne Islam? – Demokratie! Auch ohne Radikalität?“, Beitrag u. Workshop durch Mitglied des AKTIONSKREISES EXIT-Deutschland



## International

International wird EXIT-Deutschland aufgrund seiner Expertise regelmäßig für Veranstaltungen angefragt und nimmt an Vernetzungs- sowie Arbeitsreffen im Rahmen des RAN-Netzwerkes, Veranstaltungen universitärer, politischer, zivilgesellschaftlicher Akteure teil und befindet sich in einem regelmäßigen Austausch mit internationalen Projekten im Bereich der Deradikalisierung. Mitarbeiter hielten auch Gastvorträge an amerikanischen Universitäten, vor Gremien wie der UN, EXIT-Deutschland wurde beim „White House Summit“ als Best Practice vorgestellt und internationale Regierungsvertreter besuchen regelmäßig den Träger, um sich ein Bild von der Arbeit zu machen.

Im Rahmen der Politikberatung und der Arbeit in Arbeitsgruppen wurden Empfehlungen von EXIT-Deutschland von der Europäischen Kommission, dem Europa Rat sowie einzelner Arbeitsgruppen übernommen und als praktische Empfehlung vermittelt oder als politische Leitlinien umgesetzt. EXIT – Deutschland wurde in die Online-Datenbank der europäischen Kommission als Best Practice aufgenommen.

### Beiträge in internationalen Zusammenhängen 2015-2017

2015	
The White House Countering Violent Extremism Summit" im Weißen Haus	USA
Arbeitsgruppentreffen von RAN@ der Europäischen Kommission in London	GB
internationaler Workshop beim Magazin INDEX ON CENSORSHIP in London.	GB
CVE OSLO. Teilnahme auf Einladung an der European Conference on Countering Violent Extremism, des Norwegischen Außenministeriums in Oslo	Norwegen
Brainstorming-Meeting beim HIGH-LEVEL RETREAT: PREVENTION, DERADICALIZATION, REHABILITATION AND REINTEGRATION OF CHILDREN AND YOUTH AFFECTED BY VIOLENT EXTREMISM: RECOMMENDATIONS TO THE INTERNATIONAL COMMUNITY der United Nations in New York	USA
Austausch mit United States Federal Judge: Kevin D- Lowry. zum Thema Deradikalisierung und Präventionsmaßnahmen im Rahmen des Strafvollzuges	USA
Groß-Mufti von Libanon, Sheikh Abdel-Latif Derian	Libanon (Treffen in Berlin)
DAS EXTREME DENKEN - PENSER L'EXTRÊME. deutsch-französische Arbeitstagung	Frankreich (in München)
Erneute Aufnahme von EXIT-Deutschland in die RAN best practices collection (Online-Datenbank) Radicalisation Awareness Network (RAN) RANEurope	EU
Beratung von politischen Einrichtungen: Abgeordnete des Bundestags, Bundesministerien, Europäisches Parlament, Europa Rat, UN (United Nations Office on Drugs and Crime UNDOC, Counter Terrorism Implementation Task Force CTITF, Office of the High Commissioner for Human Rights OHCHR, United Nations Development Programme UNDP, UNICEF), OSCE, Int. Regierungsvertretungen (Qatar, Australien, USA, Saudi Arabien, Jordanien, Schweden)	EU / Intern.
2016	
Re:publica 2016 - EXIT-Deutschland war Podiumsgast bei der Eröffnungsdiskussion der Internetkonferenz re:publica – der größten Konferenz der digitalen Gesellschaft in Europa	EU
RAN C&N Arbeitsgruppentreffen "one-on-one digital interventions"	EU
Tagung Extremismus, Arbeitskreis: Verbote: Teil der Lösung oder des Problems?	Österreich
TEDx München - Beitrag Hatespeech und Deradikalisierung	EU/ Internat.
Französische Delegation – CAPRI Centre d'Action et de Prévention contre la Radicalisation des Individus	Frankreich (Treffen in Berlin)
OSCE Konferenz , Hassrede und Umgang mit Rassismus in sozialen Netzwerken	EU / Intern.
Ycare Kooperationsstreffen - YCARE collects and develops evidence-based approaches and models, that contribute to youth counselling services against radicalisation	EU / Intern.

Slowakischen Innen- und Justizministeriums. Gespräche zum Thema Arbeitsweise von Ausstiegsprogrammen in Bratislava	Slowakei
Trägerbesuch: Norwegische Delegation - Professional Forum for Municipal Refugee Work	Norwegen
The Danish Agency for International Recruitment and Integration	Dänemark
Belgische Minister-Delegation beim Träger	Belgien (Treffen in Berlin)
RAN EXIT Arbeitsgruppentreffen - „Exploration and development of interventions: Dialogue between exit workers and researchers“	EU
Moonshot CVE – Countering Violent Extremism through Data Driven Innovation	EU / Intern.
Treffen mit Vertretern des US Department: Bureau of Counterterrorism and Countering Violent Extremism	USA (Treffen in Berlin)
OSCE Counter-Terrorism conference	EU / Intern.
Treffen mit Co-Chair on the Homeland security advisory board sub-committee on countering violent extremism	EU / Intern.
George C. Marshall European Center for Security Studies	EU / Intern.
<b>2017</b>	
RAN EXIT Academy Sicherheitsstandards, Draft EX POST PAPER der RAN Arbeitsgruppe EXIT	EU / Intern.
RightsCon in Brüssel, www.rightscon.org, größte internationale Konferenz zu den Themen Digitalisierung, Menschenrechte und Internet, bei der Vertreter aus Politik, Gesellschaft, Industrie zusammenkommen und aktuelle Problemstellungen diskutieren	Belgien
Vortrag und Beratung von politischen Vertretern zu den Themen Ausstieg und Deradikalisierung in Griechenland	Griechenland
GDanskTalks, Beitrag auf der internationalen Sicherheitskonferenz	Polen
RAN Arbeitsgruppen EXIT und C&N	EU / Intern.
RaiseNow Inspire, Zürich	Schweiz
Mit Humor gegen Rassismus? Stockholm, Goethe Institut Schweden	Schweden

Seit 2015 ist EXIT-Deutschland Teil des Radicalisation Awareness Network Centre of Excellence (RAN).

In 2018 fanden Kooperations- und Austauschtreffen mit diversen nationalen und internationalen Akteuren statt:

- Beteiligung an Fachveranstaltungen im Rahmen des RAN Netzwerkes in den Arbeitsgruppen EXIT und Communication & Narrative
- Beiträge auf nationalen und internationalen Konferenzen
- Treffen / Fachberatungen mit Firmen und Social-Media Bereich
- Briefing & Diskussionen zu Online-Radikalisierungen und Möglichkeiten der Intervention und De-radikalisierung in sozialen Netzwerken.

Im Rahmen von Politikberatung wurden durch den Träger unterschiedliche europäische und internationale Netzwerke, Personen, Funktionsträger sowie Arbeitsgruppen beraten:

- u.a. Regierungsvertreter aus Italien, Spanien, Italien, Schweden, Serbien, Slowakei, Polen, Frankreich, Großbritannien, Australien, Tschechien und Dänemark
- u.a. Arbeitsgruppen wie die RAN EXIT, RAN C&N, RAN Family, UNICRI, UNODC.
- u.a. der Europa-Rat, das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und einzelne Mitglieder des europäischen Parlaments
- sowie zivilgesellschaftliche Akteure oder Organisationen und Stiftungen, wie das Goethe Institut Schweden.

## Praktische Zusammenarbeit 2018

### USA

Insbesondere die Zusammenarbeit mit EXIT-USA (Life After Hate) konnte durch die Übertragung unserer Kampagnen in die USA ausgebaut werden, darüber hinaus die Zusammenarbeit mit unserem Ansprechpartner des Aktionskreises ehemaliger Extremisten / EXIT-Deutschland durch die Gründung seiner NGO C.H.A.N.G.E. Memphis- einer NGO im Bereich der Deradikalisierung, die Aussteigern Hilfe bietet und von einem ehemaligen Klienten von EXIT geführt wird. Es stellt die Übertragung des Ansatzes von EXIT-Deutschland in die USA da. Damit sind die strukturellen Voraussetzungen für eine nachhaltige Kooperation gelungen. Erste gemeinsame Projekte im Bereich der Tattoo-Entfernung konnten umgesetzt werden und es erfolgten mediale Berichterstattungen über die Zusammenarbeit.

### Schweden

Die Zusammenarbeit mit unserem schwedischen Partner EXIT-Schweden wurde im Projektzeitraum ausgebaut. Daneben konnte mit dem Center of Crime Prevention Center in Värmland ein weiterer Partner in Schweden gewonnen werden. Ein Treffen ist für 2019 anberaumt.

Die Kooperation mit dem Goethe-Institut in Schweden wurde fortgesetzt. Die für 2018 geplante Veranstaltung wurde aufgrund dortiger interner Umstrukturierungen auf 2019 verschoben.

### Slowakei

Im Projektzeitraum wurde der Aufbau eines slowakischen EXIT-Projekts nach dem Modell von EXIT-Deutschland unterstützt. Dazu fanden Austauschtreffen statt sowie die Beratung der umsetzenden Akteure.

### Kanada

2018 wurden Kooperationen mit kanadischen Vertretern umgesetzt, so eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema Deradikalisierung mit der kanadischen Botschaft und die Beteiligung von EXIT-Deutschland an der Konferenz in Edmonton Kanada.

Die Zusammenarbeit mit EXIT-Kanada umfasst Beratungen, gemeinsame Teilnahme an Konferenzen und jeweilige Textübernahmen. In der letzten Ausgabe des JEX wurde ein Artikel von einer kanadischen Aussteigerin veröffentlicht.

### Österreich

Unsere Partner in Österreich sind: das Friedensbüro Salzburg und das Mauthausen Komitee sowie anlassbezogenen Träger der Jugendarbeit.

Neben einem fachlichen Austausch wurden besprochen:

- Entwicklung und Übertragung von Metastandards der Ausstiegshilfen
- Planung möglicher gemeinsamer Veranstaltungen
- Planung möglicher gemeinsamen Kampagnen
- Umsetzung von Forschungs- oder journalistischen Projekten

## Veranstaltungen international

### 01./02.06.2018, Strasbourg

Veranstaltung des Europarats „European Youth Event“

Beitrag: Projektvorstellung und Workshop „Living library“

#### Zusammenfassung

*Vorstellung des Ansatzes von EXIT-Deutschland und Diskussion zu Radikalisierungsverläufen und den individuellen Implikationen. Dabei wurden 2 Zielgruppen angesprochen: junge Menschen und politische Entscheidungsträger. Die Resonanz war positiv eine Weiterführung des Formats, dass wir schon seit mehreren Jahren in Kooperation mit dem Europarat unterstützen, ist angedacht.*

**13.10. 2018 Schloß Pechberg, Wels /OÖ**

Mauthausen-Komitee, Mitglieder des AKTIONSKREISES, Podiumsdiskussion zum Thema Ausstieg und Vernetzungstreffen

**29.11.2018 – 05.12.2018 Edmonton Kanada**

Vortrag im Rahmen der Konferenz 'Partnering in Practice: Preventing Social Polarization' & 'Mind the Gap! Youth and Practitioners Summit'

Partner: Organization for the Prevention of Violence, Canadian Practitioners Network, Canadian Network for the Study of Terrorism, Security and Society, Students, Commission

<https://www.tsas.ca/tsas-event/partnering-in-practice-preventing-social-polarization-mind-the-gap-youth-and-practitioners-summit/>

**Wissens- und Ergebnistransfer*****Journal EXIT-Deutschland. Zeitschrift für Deradikalisierung und demokratische Kultur (JEX)***

Um eine kontinuierliche Transparenz der Arbeit von EXIT-Deutschland zu gewährleisten, ist 2013 mit dem Journal EXIT-Deutschland. Zeitschrift für Deradikalisierung und demokratische Kultur (JEX) eine öffentliche Internetplattform geschaffen worden als Fortsetzung des bereits seit 2008 erscheinenden Journals als erste umfassende und regelmäßig erscheinende Zeitschrift im deutschsprachigen Raum für den wissenschaftlich interdisziplinären Austausch mit der Praxis über Deradikalisierung, Extremismus und demokratische Kultur.

Das Journal versteht sich als Beitrag zum Theorie-Praxis-Transfer und enthält daher einen wissenschaftlich-theoretischen und den praxisorientierten Teil, wobei beide Bereiche innerhalb der Schwerpunktsetzung der jeweiligen Ausgabe in einen Dialog treten und sich gegenseitig ergänzen. Es erscheinen Beiträge von externen Wissenschaftlern, ausgewählte Arbeiten von Studierenden, Beiträge von Mitarbeitenden des Trägers und anderen Praktikern der Deradikalisierungsarbeit sowie Aussteigern und Aussteigerinnen zu den Themenbereichen freiheitsfeindliche Radikalität, Extremismus, Radikalisierung, Terrorismus, Deradikalisierung. Das Journal setzt auf die Verbindung und die Synergie zwischen Wissenschaft und Praxis. Alle Beiträge stehen dabei unter dem unmittelbaren Primat der praktischen Relevanz. Forschung kann und soll kein Selbstzweck sein, sondern muss, besonders im Bereich der Deradikalisierung, Erkenntnisse liefern, die für die praktische Arbeit von direkter Bedeutung sind. Dies können auch abstrakte theoretische Aufsätze sein, die dabei helfen, neue Methoden zu entwickeln. Kernaufgabe ist es, ein transparentes Sprachrohr für diesen Austausch zu sein, um letztendlich die *demokratische Kultur* als stabil gelebte Grundrechtskultur und Freiheit durch eben jenen Diskurs zu stärken.

Seit 2013 sind insgesamt 14 Ausgaben erschienen. [www.journal-exit.de](http://www.journal-exit.de)

***Einblick in die letzte Ausgabe Band 7/ 2018***

- Ausstiege aus dem Extremismus im Prisma diverser Perspektiven. Editorial. *Dr. Bernd Wagner*
- Überlegungen zur Strafrechtsanwendung und rechtsextrem intendierten kriminellen Aktivität. *Dr. Bernd Wagner*
- Rechtsradikalismus und Ausstieg - Erfahrungen und Überlegungen. *Dr. Bernd Wagner*

- Politisch motivierte Kriminalität als Abnormitätsfunktion? Erkenntnisse aus der Rechtsextremismus- und Islamismusforschung. *Dr. Michail Logvinov*
- Einmal Nazi, immer Nazi? Arbeit und Erfahrungen von EXIT-Deutschland und der Aussteigerhilfe Bayern in der Ausstiegsbegleitung. *Fabian Wichmann, Felix Benneckenstein*
- Successfully countering hate and far-right propaganda: The story of exit-germany. *Fabian Wichmann*
- It wasn't enough for me to physically remove myself. *Lauren Manning*
- Interview mit Sascha vom Aktionskreis ehemaliger Extremisten / EXIT-Deutschland. *Manuel D.*
- Wenn aus Vorurteilen Urteile werden und Urteilen Konsequenzen folgen Perspektiven auf den Ausstieg. *Felix Benneckenstein, Maik Scheffler, Stefan Rochow, Fabian Wichmann*

## Publikationen 2018

- Der Zweifel des Einzelnen kann eine ganze Gruppe zu Fall bringen. Fabian Wichmann | Es gibt viele Wege in den Rechtsextremismus. Und es gibt viele Wege aus ihm heraus. In meiner Tätigkeit für EXIT-Deutschland versuche ich, diese Wege aufzuzeigen und allen, die es wollen, beim Ausstieg zu helfen.  
[https://www.huffingtonpost.de/entry/rechtsextremismus-ausstieg-deutschland\\_de\\_5b056a12e4b0784cd2b03de5?utm\\_hp\\_ref=de-politik](https://www.huffingtonpost.de/entry/rechtsextremismus-ausstieg-deutschland_de_5b056a12e4b0784cd2b03de5?utm_hp_ref=de-politik)
- Wichmann, Fabian: Successfully Countering Hate and Far-Right Propaganda: The story of EXIT-Germany. Impakter Magazin <https://impakter.com/exit-germany/>
- Journal EXIT-Deutschland 2018  
Bd. 7 (2018): Ausstiege aus dem Extremismus im Prisma diverser Perspektiven

Weitere unter:

<https://zentrum-demokratische-kultur.de/publikationen/>

<https://www.exit-deutschland.de/exit/?c=mediathek>

<https://hayat-deutschland.de/hayat/?c=mediathek>

zahlreiche Interview und Beiträge in Zeitungen, Zeitschriften und Onlinemedien

Publikationen, die von EXIT-Deutschland unterstützt wurden und Biografien von Aussteigenden, die durch EXIT begleitet wurden/werden (kleine Auswahl):

- Kimmel, Michael: Healing from Hate. How Young Men Get Into—and Out of—Violent Extremism. 2018 (EXIT-Deutschland hat das Buch durch das zur Verfügung stellen von Interviewpartnern / Aussteigern und Experteninterviews unterstützt.)
- Insa van den Berg: Und dann wollte ich raus, Edition Leipzig, Leipzig 2017, 12,95 Euro. (Interview und ausführliche Darstellung der Arbeit von EXIT-Deutschland)
- Benneckenstein, Heidi: Ein deutsches Mädchen - Mein Leben in einer Neonazi-Familie (Autobiographie einer Aussteigerin aus der rechtsextremen Szene, die von EXIT-Deutschland in ihrem Ausstieg begleitet wurde.)
- Schroeder, Steffen: Was alles in einem Menschen sein kann - Begegnung mit einem Mörder (2017) Biografie eines Falls, der durch EXIT-Deutschland begleitet wird.

## Studien- und Forschungsarbeiten

EXIT-Deutschland unterstützt ausgewählte wissenschaftliche Arbeiten.

Mehr dazu unter:

<https://www.exit-deutschland.de/forschung/?c=Studienarbeiten>

## Qualitätssicherung

### Standards

EXIT-Deutschland arbeitet nach Qualitätsstandards der Ausstiegsarbeit.

Grundlagen für Standards der Ausstiegsarbeit wurden von EXIT-Deutschland im Verbund der BAG „Ausstieg zum Einstieg“ erarbeitet und in einem Leitlinienpapier vom 12.3.2014.

Für Aussteigende liegen Standards in Bezug auf erste Maßnahmen und Sicherheit vor. (Ausstiegsblätter– Hinweis zum Ausstieg mit EXIT-Deutschland / Maßnahmen im Rahmen der Qualitätssicherung zu Ausstieg und Deradikalisierung.

Zusammen mit anderen europäischen Initiativen im Bereich der Deradikalisierung – Phänomenbereiche Rechtsextremismus und Islamismus – wurden Empfehlungen entwickelt, die als Metastandards der Ausstiegsarbeit anderen Projekten empfohlen werden. Eingeflossen sind die Standards des CaseManagement EXIT-Deutschland.

EX POST PAPER Setting up an exit intervention

EX POST PAPER Dos and don'ts of involving formers in PVE/CVE work

Standards für das Management von Projekten in der Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit  
PRACTICAL GUIDELINES Management of exit programmes

Die Ausstiegs- und Deradikalisierungsarbeit wird fachlich und konzeptionell kontinuierlich weiterentwickelt. In den Prozess der Qualitätssicherung einbezogen ist auch die permanente Arbeit im Bereich Datenschutz, nicht erst durch die seit 2018 geltende Europäischen Datenschutzgrundverordnung, jedoch im Rahmen dessen systematisch aufbereitet in allen Arbeitsbereichen des Trägers entsprechend der geltenden Bestimmungen. Die ständige Überprüfung aller relevanten Vorgänge erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten, einschl. juristischer Begleitung.

### Evaluationen und Referenzen

Eine Liste von Evaluationen und Referenzen zur Arbeit von EXIT-Deutschland ist zu finden unter

<https://www.exit-deutschland.de/exit/?c=evaluation>

3. April 2018

Beim Bundesamt für Verfassungsschutz melden sich kaum noch Rechtsextreme, die die Szene verlassen wollen. Die Linkspartei hält das Programm für gescheitert. Nichtstaatliche Organisationen verzeichnen hingegen keinen Rückgang. Für die Linken-Politikerin Jelpke ist das Aussteigerprogramm EXIT-Deutschland hingegen ein positives Beispiel: Das nichtstaatliche Programm gibt es seit dem Jahr 2000, nach Angaben der Bundesregierung gelang seitdem 601 Männern und 96 Frauen der Ausstieg aus der rechtsextremen Szene.

<https://www.exit-deutschland.de/meldungen/nur-noch-wenige-rechtsextreme-nutzen-staatliches-aussteigerprogramm>

## EXIT-Botschafter



Aktives bürgerschaftliches Engagement ist in seiner Bedeutung für die Stabilität einer demokratischen Kultur kaum zu überschätzen. Das Eintreten für Freiheit und Würde von Menschen und damit gegen demokratie- und freiheitsfeindliche sowie menschenverachtende Ideologien im Alltag erfordert Mut – Mut, Gesicht zu zeigen, sich einzumischen, beharrlich Fragen zu stellen und sich dem öffentlichen Diskurs, der Kritik und manchmal auch Bedrohung zu stellen.

Für diesen Mut bedankt sich EXIT-Deutschland bei Partnern und Unterstützern. Der „EXIT-Botschafter“ versteht sich als Würdigung des Engagements des Einzelnen und zugleich als Repräsentant der Idee von EXIT-Deutschland.

### EXIT-Botschafter 2013



EXIT-Deutschland Botschafter (v.l.n.r.: **Irmela Mensah-Schramm**, Bernd Wagner, **Anja Stubbe**, Dieter Hallervorden, **Uli Hauser**, **Hans-Ulrich Jörges**, **Andreas Petzold**)

### EXIT-Botschafter 2017

**Gerhart Baum** und **Steffen Schroeder**

Mehr dazu unter: <https://www.exit-deutschland.de/exitbotschafter/>



## Auszeichnungen und Preise

### 1999

- ✓ Theodor Heuss Medaille für Bernd Wagner

### 2012

- ✓ Arnold Freymuth Preis
- ✓ EXIT-Deutschland – als „gutes Projekt-Beispiel“ in der Online-Datenbank der europäischen Kommission
- ✓ Politikaward

### 2013

- ✓ Preis der Sozialwirtschaft | Beste Sozialkampagne 2012/2013
- ✓ Erich Maria Remarque Friedenspreis der Stadt Osnabrück

### 2014

- ✓ Bundesverdienstkreuz am Bande für Bernd Wagner
- ✓ Europarat empfiehlt seinen Mitgliedsländern EXIT-Deutschland als „good practice“
- ✓ 2014 & 2015 Aufnahme in die “RAN Collection of Approaches and Practices” – Best-Practice-Datenbank der Europäischen Kommission

### 2015

- ✓ Mitteldeutscher Fundraisingpreis des Fundraising Forum
- ✓ Sonderpreis vom Deutschen Fundraising Verband
- ✓ Nominiert für den IndexAward 2015 (ZDK / EXIT-Deutschland)
- ✓ Nominiert für den CIVIS Medienpreis 2015
- ✓ IFC Global Award
- ✓ Lead Award
- ✓ Politikaward
- ✓ Mitglied des RAN Centre of Excellence

### 2016

- ✓ Best-Practice: TerRa European Network based prevention and learning program
- ✓ The Bobs Awards – Best of Online Activism in der Kategorie „Social Change“
- ✓ The RAN Collection of Approaches and Practices
- ✓ Mitglied des RAN Center of Excellence (CoE)
- ✓ Nominiert für den Lead Award 2016
- ✓ New Media Award

### 2017

- ✓ 1. Platz Wettbewerb Sozialkampagne 2016-2017 Beste Sozialkampagne
- ✓ Medaille des Landtages Brandenburg zur Anerkennung von Verdiensten für das Gemeinwesen (Dr. Bernd Wagner / ZDK)
- ✓ Deutscher Preis für Onlinekommunikation
- ✓ Stieg-Larsson-Preis – Schweden (Claudia Dantschke / Islamismus-Expertin und Leiterin der Beratungsstelle HAYAT und Initiative HAYAT-Deutschland)

2018

- ✓ 2. Preis Smart Hero Award

## Hinweise

Vorangegangene Projekte:

<https://www.exit-deutschland.de/projekte/>

<https://zentrum-demokratische-kultur.de/geschichte/?c=abgeschlossene-projekte>

Öffentlichkeitsarbeit seit 2010:

<https://www.exit-deutschland.de/archiv>

## Impressum

Herausgeber:

ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH

Ebertsstr. 46 | 10249 Berlin

[www.zentrum-demokratische-kultur.de](http://www.zentrum-demokratische-kultur.de)

Geschäftsführer: Dr. Bernd Wagner

[info@zentrum-demokratische-kultur.de](mailto:info@zentrum-demokratische-kultur.de)

Leiter EXIT-Deutschland: Dr. Bernd Wagner

Fotos: ©ZDKgGmbH/EXIT-Deutschland oder Nutzungsgenehmigung.

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwendung ohne Genehmigung ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichungen, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sowie die Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen und Internet.

Berlin, März 2019